

Jubiläum: AMSEL-Kontaktgruppe feiert ihr 30-jähriges Bestehen im Pater-Delp-Gemeindehaus / Wichtige Arbeit gewürdigt

Sie helfen, ohne Eiswasser überzugießen

HEMSBACH. 30 Jahre gibt es nun schon die AMSEL-Kontaktgruppe Weinheim. Die Gruppe widmet sich seither leidenschaftlich der Arbeit mit MS- (Multiple Sklerose)-Patienten. Da sowohl in Weinheim als auch in Hemsbach viele Mitglieder wohnen, gibt es in beiden Städten regelmäßige Treffen.

Zur Feier des Jubiläums wurde im Pater-Delp-Gemeindehaus gebührend angestoßen. Die zahlreich erschienenen Mitglieder der AMSEL wurden mit Sekt willkommen geheißt und ließen es sich bei Kaffee und Gebäck gut gehen.

Marion Krug vom Team der Ehrenamtlichen ließ in ihrer Rede noch einmal die gesamte Chronik der vergangenen 30 Jahre Revue passieren.

Sie stellte vor ab die Frage, was denn AMSEL überhaupt bedeute: „Aktion-Multiple-Sklerose-Erkrank-

ter Landesverband Baden Württemberg e.V. der Deutschen Multiple-Sklerose-Gesellschaft“, war eine Antwort Krugs und fügte hinzu: „Das bedeutet aber auch: 30 Jahre gelebtes Leben mit MS!“. Sie würdigte die Arbeit aller Helfer und dankte für ihre ehrenamtliche Beteiligung: „Selbsthilfe, Solidarität und ehrenamtliches Engagement sind wichtige Eckpfeiler innerhalb der AMSEL“.

Regelmäßige Gruppentreffen, Besuche im Zoo Heidelberg und des Luisenparks Mannheim, sowie Grillfeste im Sommer und Weihnachtstreffen seien dank der Hilfe aller Mitarbeiter möglich. Gerade im Zeitalter von Internet und sozialen Netzwerken, seien echte zwischenmenschliche Kontakte umso wichtiger. Die regelmäßigen Gruppentreffen sind deshalb auch für alle Personen zugänglich.

Auch der Weinheimer Sozialamtsleiter Claus Hofmann pflichtete dem bei: „Eine soziale Stadtgesellschaft lebt von einem solchen Engagement“. Geehrt wurde an diesem Nachmittag ebenfalls.

Chor singt zum Geburtstag

Die stellvertretende Vorsitzende vom Landesverband Susanne Leinberger übergab der Kassenwartin Monika Ihrig die Ehrennadel in Silber, für ihre über 25 Jahre geleistete ehrenamtliche Arbeit in der Kontaktgruppe. „Das habe ich gern gemacht“, sagte Ihrig bescheiden.

Für Abwechslung zwischen den Reden sorgten „Die Schlagersterne“, ein Chor von der Bergstraße, mit deutschen Klassikern wie „Memories of Heidelberg“ oder „Itsy Bitsy Teenie Weenie Honolulu-Strandbikini“. Die Freude des Chores beim Singen ging auf das ganze Publikum

über. Auch Bürgermeister Jürgen Kirchner war vor Ort und hielt eine bewegende Rede zu dem schwierigen Thema MS. „Multiple Sklerose manifestiert sich in der Regel zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr in einer Zeit also, in der Betroffene zwischen Karrierestart und Familienplanung stehen“, sagte Kirchner und gab zu, diese Fakten erst nachlesen zu müssen.

„Das beweist, dass mir und vielen anderen das Ausmaß dieses Krankheitsbildes nicht bekannt ist und das Aufmerksamkeit auf diese Krankheit nottut“, fügte Kirchner hinzu. Er lobte die Arbeit der Kontaktgruppe, welche informierend, beratend und unterstützend sei.

„Und sie machen Nichtbetroffene auf diese Krankheit aufmerksam, ohne sich gleich einen Eimer Eiswasser über den Kopf zu schütten“, so der Bürgermeister weiter. *toe*



Auch Ehrungen gab es bei der Feier der Amsel-Kontaktgruppe. Von links Claus Hofmann, Marion Krug, Monika Ihrig, Susanne Leinberger und Monika Kahl.



Für Abwechslung bei der Jubiläumsfeier im Hemsbacher Pater-Delp-Gemeindehaus sorgten die „Schlagersterne“.